

Antrag

CDU Gemeinderatsfraktion

vom 08.11.2005

eingegangen am 10.11.2005

19. Sitzung des Gemeinderates am 13.12.2005

TOP 17

Vorlage Nr. 501

Öffentlich Nichtöffentlich

verantwortlich Dez. 2

Kreuzung Nürnberger Straße/Ettlinger Allee

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -

Dem Einbau eines dreifeldigen Rechtsabbiegesignals kann aus Gründen der Leistungsfähigkeit des Verkehrsknotens nicht zugestimmt werden. Die Wartezeit der Rechtsabbieger als auch der Fußgänger/Radfahrer würde sich erheblich erhöhen. Dadurch steigt erfahrungsgemäß die Wahrscheinlichkeit von Rotlichtverstößen, die ein neues Gefahrenpotential schaffen.

Finanzielle Auswirkungen

nein ja

Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgerträge und Folgeeinsparungen)

Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:

Ergänzende Erläuterungen

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)

nein ja

durchgeführt am

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften

nein ja

abgestimmt mit

Derzeit wird der Rechtsabbieger gemeinsam mit dem bevorrechtigten Fußgänger und Radverkehr im Zuge der Ettlinger Allee in einer Phase freigegeben.

Wird der Rechtsabbieger mit einem dreifeldigen Signal mit Pfeilscheiben signalisiert, müssen die Radfahrer/Fußgänger und der Rechtsabbieger in getrennten Phasen mit entsprechender Zwischenzeit geschaltet werden, da bei Pfeilgrün die Verkehrsteilnehmer nicht auf „feindliche“ Verkehrsströme treffen dürfen.

Bei der jetzigen Regelung erhält sowohl der Rechtsabbieger als auch der Fußgänger/Radfahrer entlang der Ettlinger Allee im Abendprogramm gemeinsam geschaltet bis zu 40 Sekunden grün. Bei getrennter Signalisierung würde die Grünzeit der Fußgänger/Radfahrer jedoch nur 10 Sekunden, die der Rechtsabbieger nur noch 18 Sekunden betragen.

Für Fußgänger und Radfahrer bedeutet dies eine Erhöhung der maximalen Wartezeit um 30 Sekunden. Erfahrungsgemäß steigt bei einer derartigen Zunahme der Wartezeit auch die Wahrscheinlichkeit von Rotlichtverstößen, wodurch ein weiteres Gefahrenpotential geschaffen wird.

Die Freigabezeit der Rechtsabbieger würde sich um die Hälfte reduzieren. Mit einem regelmäßigen Überstauen der Rechtsabbiegespur gerade in den Abendstunden ist zu rechnen. Dieser Rückstau kann nicht zuletzt auch Auswirkungen auf die Geradeausspur haben.

Bei Abwägung aller Gesichtspunkte ist die derzeitige Verkehrsregelung zu belassen.